



## Zu Besuch bei Marion Seger und Paul Nussbaumer in Aesch BL Mit Begeisterung in der Obstanlage



Die Arbeit am Traktor gehört für Marion zum Alltag.  
Le travail au tracteur est du quotidien pour Marion.

Photo: SOV

19 angehende Obstfachleute stehen kurz vor dem Qualifikationsverfahren (QV). Dies ist die letzte Hürde, bevor sie das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis zur Obstfachfrau oder zum Obstfachmann entgegennehmen können. Eine davon ist die 24-jährige Marion Seger, welche in Amriswil TG aufgewachsen ist. Ich besuchte sie und ihren Lehrmeister Paul Nussbaumer auf dem Schürhof in Aesch BL. Paul bewirtschaftet den Schürhof seit 1995 nach den Richtlinien von Bio Suisse und hat in dieser Zeit rund 15 Lernende ausgebildet. Der Betrieb besitzt eine grosse Vielfalt an Kulturen und Tieren. Neben Kirschen, Zwetschgen, Beeren, Äpfeln und Birnen leben mehrere Pensionssperde, Mutterkühe und Hühner auf dem Hof. Die Produkte verkauft er grösstenteils auf dem Markt. Dabei ist ihm die Zusammenarbeit mit Bauern aus der Region sehr wichtig.

### In aller Ruhe Richtung Abschluss

Marion und Paul treffe ich bei den gemeinsamen Vorbereitungen auf das QV von Marion an. Sie besprechen Arbeitsblätter und mögliche Themen für die Abschlussprüfungen, welche in zwei Wochen mit der praktischen Prüfung auf dem Hof beginnen. «Der Frost und mein Beinbruch forderten Marion in den letzten Wochen stark, daher hatten wir wenig Zeit für die Prüfungsvorbereitungen.» Obschon die Prüfungen kurz bevorstehen, erscheint Marion gelassen. Im Winter habe sie genügend Zeit gehabt, um sich auf die Prüfungen vorzubereiten und nun lerne sie viel an den Wochenenden. «Nach dem Feierabend bin ich meist zu müde, um zu lernen», meint sie lächelnd. Die praktischen Prüfungen dauern sechs Stunden und finden auf dem Lehrbetrieb statt. Der schriftliche Teil wird am Schulstandort Strickhof in Lindau abgelegt.



### Vom Studium in die Obstanlage

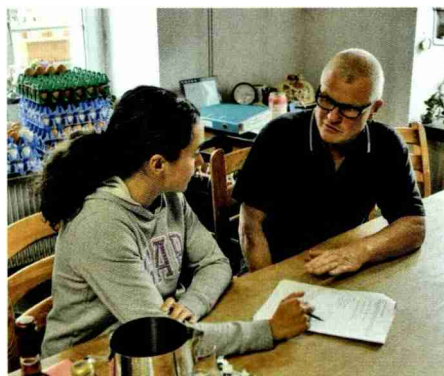
Vor der Ausbildung zur Obstfachfrau hat Marion angefangen, in Basel Biologie zu studieren. Dies entsprach jedoch nicht ihren Vorstellungen und so entschied sie sich, das Studium abzubrechen und eine Lehre zu absolvieren. Obwohl sie nicht auf einem Hof aufwuchs, war ihr schnell klar, dass sie in der Landwirtschaft arbeiten möchte. «Zuerst habe ich auf einem Gemüsebetrieb geschnuppert, dies hat mir jedoch nicht gefallen», so Marion. Die Arbeit mit mehrjährigen Pflanzen gefällt ihr besser, darum hat sie sich schlussendlich für die Ausbildung zur Obstfachfrau entschlossen. Und da sie bereits über die Maturität verfügt, kann sie die Ausbildung in zwei Jahren abschliessen. Anstelle der Allgemeinbildungsfächer besucht sie zusätzliche Obstbaukundefächer, um den Schulstoff vom 1. Lehrjahr aufzuarbeiten, damit erhält sie auch in der zweijährigen Ausbildung sämtlichen Unterrichtsstoff vermittelt.

### Die Vielfalt des Berufes

Bei der Suche nach einem Lehrbetrieb hat Marion hauptsächlich nach einem vielseitigen Biobetrieb Ausschau gehalten. Deshalb habe sie sich schnell für den Schürhof entschieden. Die Lehrstelle fand sie auf der Lehrstellendatenbank der Schule. «Ich habe geschnuppert und dann ging es sehr schnell», sagt Marion, «nur einen Monat nachdem ich das Studium abgebrochen hatte, begann ich das erste Lehrjahr bei Thomas Lehner in Brunau TG.»

«Die Arbeit der Obstfachfrau gefällt mir sehr», so Marion. «Besonders der Umgang mit den Pflanzen aber auch das Hantieren mit den Maschinen machen mir Freude. Einzig die Werkstattarbeiten sind nicht so

mein Ding.» Wenn Marion über ihren Beruf spricht, ist die Begeisterung förmlich



**Marion Seger bereitet sich mit Lehrmeister Paul Nussbaumer auf das QV vor.**

**Marion Seger se prépare avec son maître d'apprentissage pour le PQ.**

Photo: SOV

zu spüren, auch wenn es nicht immer ein Zuckerschlecken sei. «Man benötigt schon ein gewisses Durchhaltevermögen, gerade am Anfang sind zehn Arbeitsstunden pro Tag hart. Man gewöhnt sich jedoch schnell daran.»

Paul ist mit Marions Arbeitsweise sehr zufrieden. Ihm ist es wichtig, dass sie ohne Hemmungen an die Arbeit rangeht. Marion packt überall mit an, ist sehr selbständig und scheut sich nicht vor der Arbeit.

### «Gut auskommen ist wichtig»

Bei den beiden merkt man schnell, dass sie sich gut verstehen. Am Tisch wird viel gelacht und es findet ein sehr angeregtes Gespräch statt. Sie begegnen sich auf Augenhöhe. Es scheint, als habe sich Marion sehr gut in den Ausbildungsbetrieb und die Familie eingefügt. Dies obwohl sie nicht bei der Familie wohnt. «Ich lebe in einer Wohngemeinschaft in Basel, esse jedoch morgens und mittags mit der Familie auf dem Hof. Dies ist für mich die beste Lö-



sung.» Dem stimmt auch Paul zu. Er habe auch schon Probleme mit Lehrlingen oder Mitarbeitern gehabt, dadurch, dass sie gänzlich auf dem Hof gelebt haben. Es sei wichtig, dass eine Lösung gefunden werde, die für beide Parteien stimmt.

### Schädlinge immer im Blick

Bei einem kurzen Betriebsrundgang beschreibt mir Marion einige ihrer Arbeiten, welche sie auf dem Hof erledigt. Gerade diesen Morgen war Marion noch mit dem Pflanzenschutz beschäftigt. Im Kampf gegen den Schorf hat sie Schwefel eingesetzt. Nun sind wir in der Obstanlage unterwegs, um eine Schädlingskontrolle durchzuführen. Im Obstbau ist das Auszählen von Schädlingen und Nützlingen sehr wichtig. Dies gilt sowohl für den biologischen wie auch für den integrierten Anbau. Aufgrund der Auszählungen werden Pflanzenschutzmitteleinsätze geplant. Falls Nützlinge in genügender Anzahl vorhanden sind, können sie

Schädlinge eindämmen und der Einsatz eines Insektizids erübrigt sich. Marion lernt in ihrer Ausbildung nicht nur, wie die Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden, sie ist am Ende ihrer Ausbildung auch imstande abzuschätzen, ob ein Einsatz nötig ist oder nicht.

### Mit Zuversicht in die Zukunft

Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung stehen ihr viele Wege offen. Die Weiterbildungsmöglichkeiten und Arbeitsstellen sind vielfältig, denn gut ausgebildete Obstfachleute sind und bleiben gefragt. Welchen Weg Marion einschlagen wird, weiss sie noch nicht definitiv. «Zuerst kommt das QV und dann sehe ich weiter», meint sie dazu. Längerfristig möchte sie sich ihren grossen Traum von einem Obstbaubetrieb in Lateinamerika verwirklichen. Auf diesem Weg wünsche ich ihr viel Erfolg und eine erfolgreiche Abschlussprüfung. 🍷

David Stacher, SOV



Die Zusammenarbeit, wie hier bei der Schädlingskontrolle, funktioniert sehr gut.

Legende La collaboration, comme ici lors du contrôle des ravageurs, fonctionne très bien.

Photo: SOV